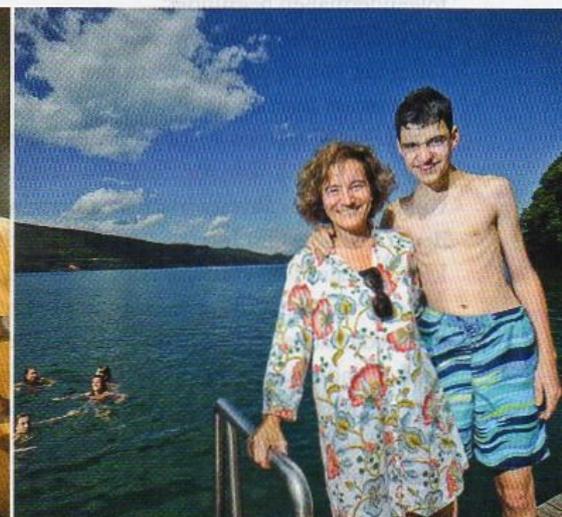
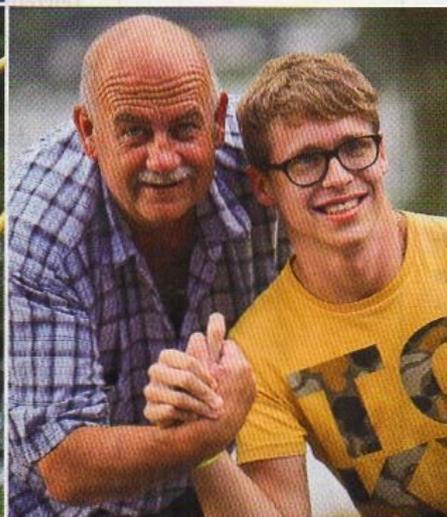
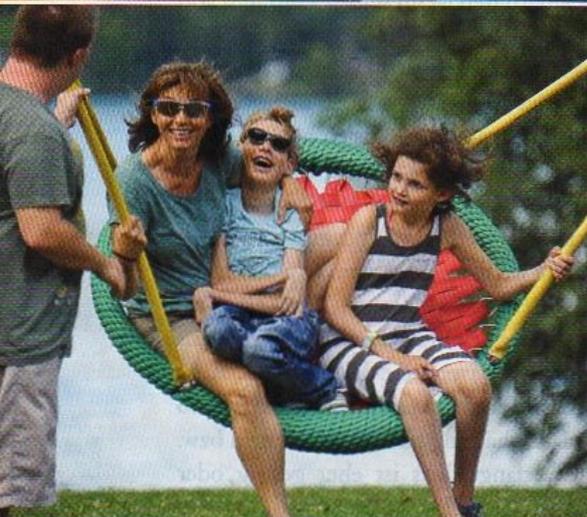
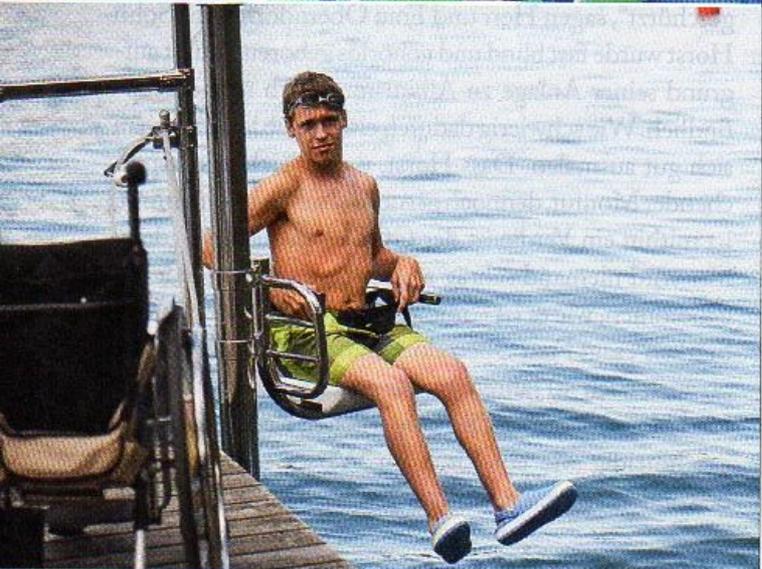
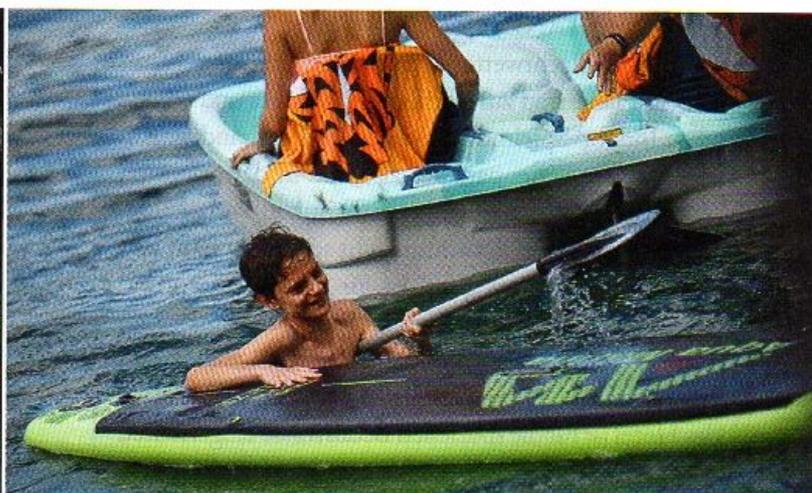
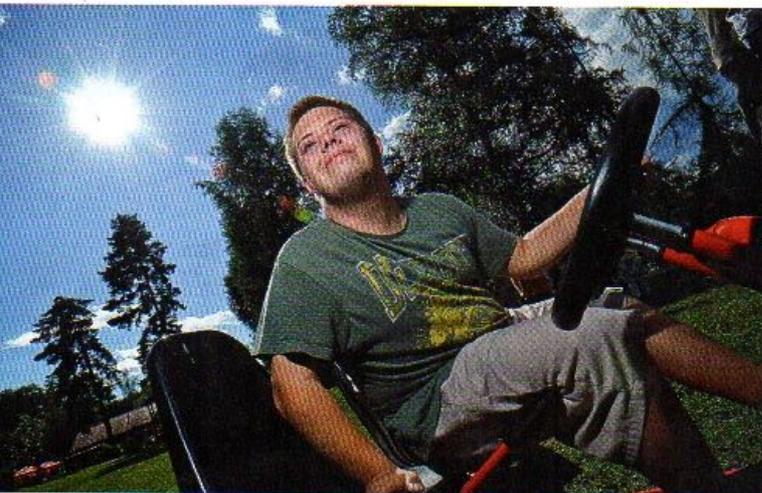


UNTER FREUNDEN

MIT DER GÖD-FERIENAKTION HABEN FAMILIEN MIT BEHINDERTEN KINDERN DIE MÖGLICHKEIT, ENDLICH AUCH EINMAL ENTSPANNT URLAUB ZU MACHEN - DIESES JAHR IN VELDEN AM WUNDERSCHÖNEN WÖRTHERSEE.

Text: Cordula Puchwein





Familien mit behinderten Kindern finden im Jugend- und Familiengästehaus Cap Wörth mit direktem Seezugang viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Hier kann man schwimmen, paddeln, Gokart fahren, bei Schlechtwetter stehen ein Hallenbad, etliche Indoor-Möglichkeiten und vieles mehr zur Verfügung. Ein wahres Ferienparadies für die ganze Familie.

Von Tobias Huber kann man eine Menge lernen. Lebensfreude, zum Beispiel. Auch Mut und sportlichen Ehrgeiz. Wie schön all das zusammenspielt, sieht man, wenn der 19-Jährige kraftvoll im Bruststil durch den Wörthersee „pflügt“. Auch wenn das Wasser ziemlich frisch ist, dem Oberösterreicher macht Schwimmen sichtlich Riesenspaß. „Bleibt das Wetter weiterhin so schön, bin ich bestimmt jeden Tag im See“, prustet der junge Mann lachend im Wasser und hantelt sich dabei langsam wieder zum Badesteg heran. Dort fasst er ein Metallgestänge und hievt seinen Körper mit einem Schwung auf einen weißen Kunststoffstuh. Ein Knopfdruck und schon fährt der „Wasseraufzug“ aus dem See langsam in die Höhe. Auf der Ebene des Stegs stoppt der Lift, Tobias schnappt sich den dort geparkten Rollstuhl und wuchtet sich neuerlich mit Schwung von Sitz zu Sitz. Tobias: „Diese Art Sessellift ist eine echt feine Sache und macht meinen Urlaub hier am Wörthersee zum absoluten Highlight.“

Tobias Huber ist 19 Jahre, Banklehrling und von Geburt an gehbehindert – ein Handicap, das auch viele andere Kinder und Jugendliche betrifft, die dieser Tage im Rahmen der GÖD-Ferienaktion 2016 im Jugend- und Familiengästehaus Cap Wörth in Velden am Wörthersee Urlaub machen. Das Gelände ist großzügig mit Park und Freiflächen angelegt, und es gibt einen direkten Seezugang. Und neuerdings eben auch einen praktischen Lift direkt in den Wörthersee für Menschen mit Behinderung. Übrigens: Es ist der erste barrierefreie Zugang am Wörthersee, dem See der Superreichen.

FOTOS: ANDI BRÜCKNER

IDEALER STANDORT

Auch für Schlechtwettertage ist man gerüstet. Dann steht ein Hallenbad zur Verfügung, Gokarts und etliche andere Indoor-Spielmöglichkeiten sind vorhanden. Ein kleines, feines Ferienparadies also, das in den nächsten Wochen in großem Maß jenen Familien vorbehalten ist, mit denen es das Schicksal nicht so gut gemeint hat. Denn ein behindertes Kind ist für dessen Eltern und Geschwister in jedem Fall eine Herausforderung. Der Alltag ist wesentlich aufwendiger, anstrengender und schwieriger. Auch, was den Urlaub angeht. Denn nicht jedes Hotel ist für die speziellen Bedürfnisse eingerichtet. Und nicht jeder Hotelgast hat Verständnis für behinderte Kinder und Jugendliche. Probleme und Ärger im Urlaub aber sind das Letzte, was solche Familien, die ohnehin das ganze Jahr besonderen Stress haben, in den Ferien gebrauchen können. „Deshalb ist diese Aktion so wichtig, denn hier teilt man mit anderen Familien ein gemeinsames Schicksal. Man versteht einander, weiß sehr gut, worum es geht, wo die Probleme liegen. Das verbindet. So sind über die Jahre bei dieser Ferienaktion auch innige

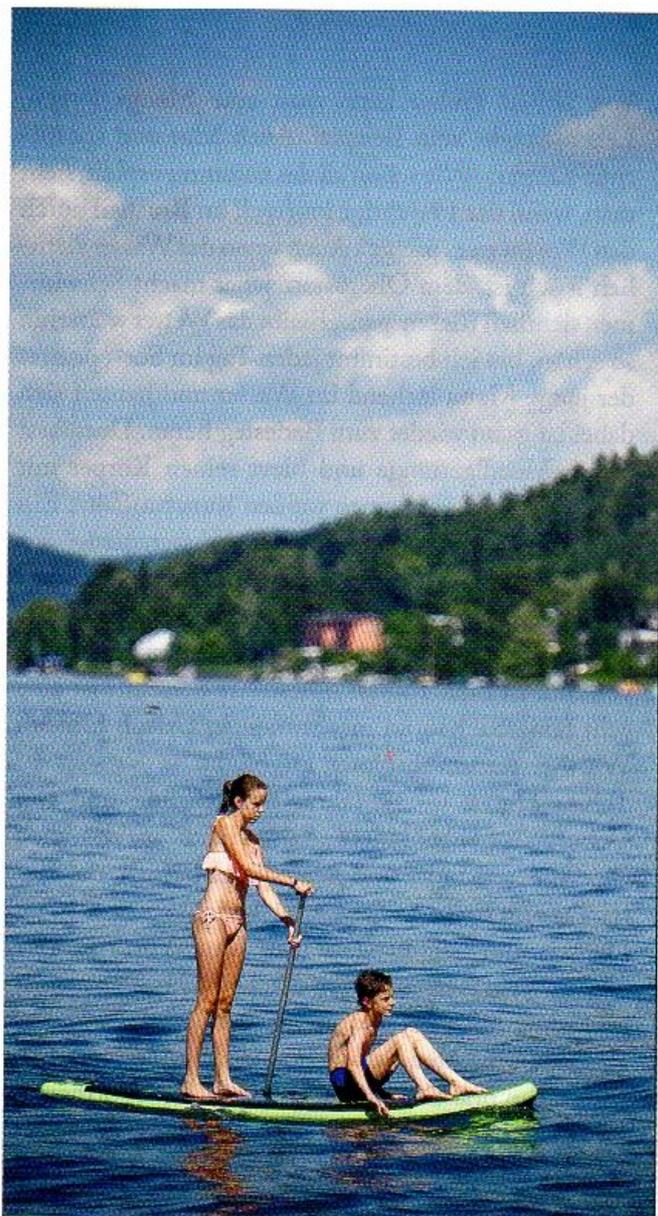


Markus Larndorfer, Bereichsleiter Junge GÖD und Sport, hat die traumhafte Urlaubslocation Cap Wörth auch für die nächsten fünf Jahre gesichert.

Freundschaften und wichtige Verbindungen entstanden. In gewisser Weise ist man natürlich auch unter sich und geschützt“, sagen Herr und Frau Oberndorfer. Ihr Sohn Horst wurde fast blind und gehörlos geboren und ist aufgrund seiner Anlage zu Albinismus hoch sonnenempfindlich. Wie schwierig dadurch ein Urlaub ist, kann man sich gut ausmalen. Dass Horst, wenngleich in entsprechender Montur, dennoch gerne und sehr gut schwimmt, ist mithin ein Verdienst der GÖD-Ferienaktion, „denn hier wird niemand schräg angeschaut, sondern jeder so genommen, wie er ist – mit allen seinen Schwächen und Stärken“, sagt Frau Oberndorfer und schätzt diese Aktion auch nach 40 Jahren immer noch in höchstem Maß. Und Horst, der trotz aller körperlichen Komplikationen geschmeidig wie ein Fisch im Wasser schwimmt, ist bewundernswert. Da wirkt er glücklich, fühlt sich wohl.

TATEN SPRECHEN LASSEN

Das Engagement der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst in Sachen Familienurlaub mit behinderten Kindern reicht bis in die Mitte der 1980er zurück. „Ich betrachte es als Selbstverständlichkeit, dass wir unsere solidarische Verpflichtung wahrnehmen und hier die notwendige Unterstützung leisten“, erklärt GÖD-Vorsitzender Fritz Neugebauer, der die Aktion – die übrigens in Blindenmarkt ihren Anfang nahm, dann nach Weiden am Neusiedlersee übersiedelt ist und in Velden nun ihre dritte Heimat gefunden hat – seit mehr als zwanzig Jahren begleitet. „Tatsächlich sind wir die einzige Fachgewerkschaft in Österreich, die diese Aktion über Jahrzehnte aktiv und mit großem Engagement betreibt“, fügt Monika Gabriel, stellvertretende Vorsitzende der GÖD, hinzu. Sie freut sich, dass die Aktion so gut angenommen





Eine gute Sache: Vertreterinnen und Vertreter der GÖD beim Start der Ferienaktion vor Ort.

wird. Dementsprechend begehrt sind die Ferienplätze am Wörthersee. Deshalb versucht Koordinator und Turnusleiter Hermann Schmid die Plätze so gerecht wie nur möglich zwischen Stamm- und Neugästen zu vergeben. „Denn schließlich“, so Schmid, „soll jeder zum Zug kommen.“ Überhaupt kümmert sich der Sozialberater um jegliche Belange, er organisiert, nimmt Reservierungen entgegen, treibt Sponsoren auf und hat immer auch ein offenes Ohr. Ob seines großen Fachwissens ist er Eltern in Sozialangelegenheiten ein wichtiger Ratgeber. „Wenn Mütter und Väter Informationen benötigen, können sie sich während des Urlaubs gern an mich wenden. Das Sozialsystem und die -gesetzgebung sind schließlich ein ziemlicher Dschungel. Da findet man sich nicht gleich zurecht. Deshalb ist entsprechende Beratung auch während des Urlaubs für uns selbstverständlich“, sagt Schmid, für den, wie er wörtlich sagt, „die Ferienaktion ohnehin der Sinn des Lebens ist, denn hier kann man wirklich etwas bewirken.“ In den nächsten Wochen wird Schmid insgesamt 80 Familien im Haus Wörth in Velden begrüßen. Das Credo ist dabei immer gleich und kommt von Herzen: „Wir wollen Familien und Kindern einen schönen Urlaub in ungezwungener Atmosphäre ermöglichen.“

BARRIEREFREIHEIT ALS STANDARD

Unterstützung dafür kommt auch vom „Hausherrn“ des Haus Wörth, Markus Wutscher, Geschäftsführer der Jugendherbergen Kärntens. „Seit dem Vorjahr haben wir noch einmal kräftig investiert und umgebaut, beispielsweise etliche WCs adaptiert, einen Lift in den Festsaal gebaut und das Personal entsprechend geschult. Barrierefreiheit ist bei uns jetzt Standard,

und damit sind wir, was die Beherbergungslandschaft in Österreich angeht, sicherlich ein Vorreiter“, sagt Markus Wutscher nicht ohne Stolz.

„Das war für die Bedürfnisse der Familien optimal. Für uns war das ein entscheidender Grund, weshalb wir uns für diesen Standort hier am Wörthersee entschieden haben. Und es freut uns ganz besonders, dass wir die Kooperation zwischen dem Familiengästehaus Cap Wörth und der GÖD für fünf Jahre sichern konnten“, freut sich Markus Larndorfer, Bereichsleiter Junge GÖD und Sport. Applaus ernten er und die GÖD dafür von den Eltern. „Mit diesem Haus ist der GÖD wirklich ein großer Wurf gelungen. Gemeinsam mit Hermann Schmid sind sie die Pioniere auf dem Gebiet“, freut sich auch Albrecht Gerhard. Er und seine Frau sind seit 30 Jahren Pflegeeltern von zwei behinderten Kindern. Heuer ist er mit dem 23-jährigen Christian, der mit Trisomie 21, also Down-Syndrom, geboren wurde, an den Wörthersee gekommen. Dieser Christian ist ein ziemlich fröhlicher und freundlicher Bursche, der beim abendlichen Willkommens-Grillfest schon mal die Würstel serviert. Überhaupt ist die Stimmung locker und fröhlich. Dass zum Teil auch schwerstbehinderte Kinder dabei sind, ist für niemanden etwas Außergewöhnliches. Gemeinsam wirken alle Urlauber wie eine große, durchaus fröhliche Familie. Die Gegend, das schöne Wetter, die vielen engagierten Menschen – all das ist eine Wohltat für diese Familien. Und dann hat auch der „gute Geist“, Hermann Schmid, endlich mal Zeit, sich niederzusetzen und durchzuatmen. Dann wandert sein Blick über die bunte Gesellschaft, und mit einer gewissen Zufriedenheit sagt er: „Genau das ist unser Ziel. Dass alle für einige Tage ihre Sorgen vergessen, sich ausrasten und das gemeinschaftliche Flair genießen.“

Seit 26 Jahren koordiniert Hermann Schmid die Ferienaktion. Familien sagen: „Der Hermann, der weiß alles und kann alles.“

